

CHLORGERUCH IM HALLENBAD? DAS MUSS NICHT SEIN!

Wir alle kennen ihn: Den typischen Geruch nach Chlor im Hallenbad. Was so unangenehm riecht ist nicht das chlorhaltige Desinfektionsmittel im Badewasser, sondern eine chemische Verbindung namens Trichloramin.



CHLORGERUCH IM HALLENBAD? DAS MUSS NICHT SEIN!

WIE ENTSTEHT TRICHLORAMIN?

In öffentlichen Schwimmbädern muss Chlor ins Wasser, damit sich die Badegäste nicht mit Krankheiten anstecken. Im Wasser bildet sich aus dem Chlor eine oxidierende, chlorhaltige Säure. Diese desinfiziert und tötet Krankheitserreger ab. Leider reagiert die Säure mit Harnstoff zu Trichloramin.



Für den Harnstoff sind die Badegäste verantwortlich: Er gelangt aus ihrem Schweiß, Urin oder direkt aus der Haut ins Wasser. Harnstoff selbst ist geruchlos und völlig ungefährlich. Er reguliert zum Beispiel die Feuchtigkeit in der Haut und sorgt dafür, dass sie elastisch bleibt.

Trichloramin geht leicht aus dem Wasser aus. Dann riecht es ähnlich stechend wie Chlor – der typische Hallenbadgeruch eben. Wasserrutschen, Schwallbrausen und andere Attraktionen begünstigen das Ausgasen.

Trichloramin kann Atembeschwerden hervorrufen, die Augen sowie die Schleimhäute in Nase oder Rachen reizen. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt: Pro Kubikmeter Hallenbadluft sollte nicht mehr als 0,5 Milligramm Trichloramin enthalten sein.

WAS KANN MAN GEGEN TRICHLORAMIN TUN?

- 1.** Duschen Sie sich vor dem Baden gründlich in un-
bekleidetem Zustand. So sinkt der Harnstoffeintrag
ins Badewasser. Gründliches Duschen entfernt circa
75 bis 97 Prozent des Harnstoffs aus der Haut.
- 2.** Kinder sollten – wie Erwachsene – die Toilette
benutzen und nicht das Schwimmbecken. So ge-
langt kein Harnstoff aus dem Urin ins Badewasser.
- 3.** Hallenbadbetreiber können den Harnstoff im Bade-
wasser durch Zugabe von 30 Liter Frischwasser pro Badegast verdün-
nen oder das Wasser aufbereiten.
- 4.** Außerdem sollte das Hallenbad ausreichend gelüftet sein: Bereits ein
Frischlufanteil von 30 Prozent sorgt für Werte unter dem WHO-
Höchstwert von 0,5 Milligramm Trichloramin pro Kubikmeter Luft. Das
zeigten Versuche des Umweltbundesamtes (UBA).

